

lyme- borreliose.

Diagnose und Behandlung der
chronischen Multisystemerkrankung



Informationen für PatientInnen

Kleiner Stich mit großen Folgen

Für viele Menschen endet ein schöner Tag im Wald mit einem un schönen „Souvenir“, dem Zeckenstich. Als häufigste durch Zecken übertragene Krankheit Europas rückt Borreliose – eigentlich Lyme-Borreliose – stärker in den öffentlichen Fokus. Im Jahr 2019 wurden in Deutschland über 300.000 Lyme-Borreliose-Diagnosen gestellt (Quelle: Ärzteblatt, Juni 2021). Rund jeder 10. Zeckenstich überträgt die Erkrankung, die verschiedene Organe betreffen kann und daher als Multisystemerkrankung bezeichnet wird. Auch aus orthopädischer Sicht ist Lyme-Borreliose äußerst relevant.

Nicht oder spät erkannt, kann Lyme-Borreliose chronisch werden – mit teilweise schweren Folgen. Vorsorge und Früherkennung schaffen Abhilfe. Doch das ist leichter gesagt als getan, denn die Diagnose ist komplex, das Krankheitsbild untypisch, und immer wieder werden die einzelnen Symptome fehlinterpretiert. Diese Broschüre fasst die wichtigsten Fakten zusammen und hilft Ihnen, möglichst früh richtig zu reagieren, damit der kleine Stich keine großen Folgen hat.

Der Krankheitsverlauf in der Übersicht

Der Erreger der Lyme-Borreliose, **Borrelia burgdorferi**, verursacht verschiedenartige Symptome, die sich in drei Stadien unterscheiden:

- ✓ **1. Stadium** – wenige Tage und Wochen nach der Infektion:
v. a. Wanderröte, Schwächegefühl, grippeähnliche Symptome mit Fieber, Bindehautentzündung
- ✓ **2. Stadium** – bis zu sechs Monate danach: u. a. verschiedene Entzündungserscheinungen (Hirnhaut, Nervenwurzeln, Rückenmark, Muskeln, Herzbeutel), Hautrötungen, Gesichtslähmung
- ✓ **3. Stadium** – über sechs Monate danach: u. a. Lyme-Arthritis, Teillähmungen, chronischen Entzündungen (Haut, Gehirnhaut), Erkrankungen des Nervensystems

Da die Symptome äußerst unspezifisch auftreten, reicht für eine korrekte Diagnose eine rein symptomatische Beurteilung nicht aus.



Wanderröte (1. Stadium)



Borrelien-Lymphozytom (2. Stadium)



Lyme-Arthritis (3. Stadium)

Komplexe Erkrankung und Diagnose

Borrelien lassen sich mikroskopisch nur schwer feststellen. Daher sind verschiedene moderne Diagnoseverfahren nötig, um zu klären, ob eine **Erkrankung vorliegt**:

- ✓ Drei bis acht Wochen nach der Infektion zeigt ein Antikörpertest, ob eine Infektion stattgefunden hat. Da das Ergebnis bei den Standardtests jedoch bei bis zu 15 % der Erkrankten fälschlicherweise negativ ausfällt, sollte der Test immunologisch abgesichert werden.

Fallen einer oder beide Tests positiv aus, weist das zwar eindeutig auf eine Infektion hin – sagt aber nichts über ihre Aktivität aus. Hier helfen moderne immunologische Tests:

- ✓ Als moderne Verfahren gelten der LTT-Test und das ELISPOT-Verfahren, deren Aussagekraft jedoch umstritten ist.
- ✓ Die Bestimmung des Ferritinspiegels im Blut kann zusätzlich Aufschluss über das Vorliegen einer chronischen Infektion geben.

Keiner der Tests kann eindeutig belegen, ob eine akute Infektion vorliegt. Als Ihre ÄrztInnen müssen wir daher die Summe aller Testergebnisse miteinander abwägen, um zu einem Ergebnis und gemeinsam mit Ihnen zu einer Therapieentscheidung zu kommen.

Ihre Umsicht ist gefragt

Je später Lyme-Borreliose erkannt wird, desto schwerwiegender kann der Krankheitsverlauf sein und desto größer ist das Risiko, dass die Krankheit chronisch wird. Wurden Sie vielleicht früher oder erst jüngst – möglicherweise auch unbemerkt – von einer Zecke gestochen und haben mit unklaren Beschwerden zu kämpfen? Dann denken Sie bitte an Folgendes:

- ✓ Treten Beschwerden mit **mehreren, auch scheinbar unzusammenhängenden Symptomen** auf, ziehen Sie eine Lyme-Borreliose in Betracht, und sprechen Sie uns direkt darauf an.
- ✓ Wir ziehen zur diagnostischen **Absicherung**, aber auch zur **Verlaufskontrolle** Ihrer Behandlung eine **Kombination moderner Testverfahren** heran, darunter auch die Bestimmung Ihres Ferritinspiegels. Speziell die modernen diagnostischen Verfahren werden von den Kostenträgern nur eingeschränkt übernommen, daher besprechen wir eventuell für Sie anfallende Kosten gemeinsam im Vorfeld.
- ✓ **Prävention ist der beste Schutz** vor schwerwiegenden Infektionen. Schützen Sie sich und Ihre Familie aktiv vor Zecken (siehe Tipps Seite 8)!

Die richtige Therapie schafft Sicherheit

Lyme-Borreliose lässt sich in **allen Stadien antibiotisch behandeln**, um Ihre Beschwerden zu minimieren oder einen chronischen Verlauf zu stoppen – je früher, desto effektiver. Wir bestimmen die Wahl des Antibiotikums, seine Darreichungsform und die Dauer der Arzneigabe **individuell nach Ihren Bedürfnissen**. Bei chronischer Lyme-Borreliose können Antibiotika auch wiederholt und in Kombination mit immunstärkenden Präparaten verordnet werden.

Nach Abschluss Ihrer Therapie überprüfen wir den **Heilungserfolg** mithilfe moderner Testverfahren.



Vorsorgen, statt das Nachsehen haben

Leider gibt es weder Impfungen noch Medikamente, um einer Borreliose-Infektion vorzubeugen. Auch wenn Sie bereits infiziert waren, hat Ihre Immunabwehr keinen Schutz gegen den Erreger entwickelt. Sicherheit verspricht alleine die **Vermeidung** von Zeckenstichen und im Fall der Fälle der **richtige Umgang** damit:

- ✓ **Schutz:** Schützen Sie sich durch lange Kleidung und den Einsatz von Anti-Zecken-Sprays vor Zeckenstichen.
- ✓ **Kontrolle:** Suchen Sie sich und Ihre Kinder nach dem Spaziergang durch Wiese und Wald gründlich nach Zecken ab, besonders auf dem Kopf, in den Armbeugen und den Kniekehlen.
- ✓ **Erste Hilfe:** Sofern Sie einen „Übeltäter“ finden, entfernen Sie das Tier ausschließlich mit einer speziellen Pinzette oder Zeckenkarte, ohne es zu quetschen oder den Körper abzdrehen, und desinfizieren Sie die Wunde.
- ✓ **Schnelle Behandlung:** Treten nach dem Zeckenstich Beschwerden auf, oder zeigen Sie eines oder mehrere der hier beschriebenen Symptome, wenden Sie sich bitte direkt an uns oder Ihren Hausarzt!

Wir sind für Sie da

Als Ihre behandelnden ÄrztInnen stehen wir Ihnen mit Fachwissen, Kompetenz und Erfahrung zur Seite, um Sie optimal zu betreuen. Sie rasch und zuverlässig von Ihren Beschwerden zu befreien und Ihnen Ihre Fragen zu beantworten, ist uns besonders wichtig.

Linktipp

✓ **Borreliose- und FSME-Bund Deutschland e. V. (BFBD)**

Bundesverband der Patientenorganisation

www.bfbd.de | Tel.: 0180 – 500 69 35 (kostenpflichtig)



ortho sport

orthopädie. unfallchirurgie. sportmedizin.

überregionale gemeinschaftspraxis

dr. med. dirk rothhaupt
dr. med. lutz schweißinger
thomas wagner
dr. med. brigitta bär-rothhaupt
dr. med. gerolf bergenthal
anke schrecker
dr. med. linda mergner
dr. med. robert hammer
dr. med. jens stüber

coburg zentrum | op-zentrum

Ketschengasse 22 - 24
96450 Coburg

stadthaus

Ketschengasse 25
96450 Coburg

kronach zentrum

Rosenau 9 a
96317 Kronach

neustadt zentrum

Seilersgründchen 8
96465 Neustadt bei Coburg

zentraler kontakt

Tel. 0 95 61 - 23 34-0
Fax 0 95 61 - 23 34-29
info@orthopaeden-coburg.de
www.orthopaeden-coburg.de

